

# DIE WOHNSTADT

Die Zeitung für den Wohnpark Türnich

[www.wohnpark-tuernich.de](http://www.wohnpark-tuernich.de) | September 2020 · Jahrgang 48 · €0,70

## In eigener Sache

Liebe Leser\*innen,

auch wenn es sommerliche Temperaturen sind, bringen uns die Überlegungen: „Was schreiben wir im nächsten Heft?“ noch einmal zusätzlich ins Schwitzen. Aber auch diesmal hat unsere fleißige Redaktion (oder besser: eine fleißige Redakteurin) es geschafft, mit ein wenig Unterstützung von „Gastschreibern“ das Heft zu füllen.

Hauptthema auf den Seiten 7, 8 und 9 ist diesmal die Schule. Jolina berichtet, wie sie ihre ersten Tage in der neuen Schule und mit den besonderen Corona-Bedingungen erlebt hat. Darum ranken sich Informationen zur Anmeldung der Schulneulinge für das nächste Jahr, ein Rätsel und noch einiges Wissenswertes zu diesem Thema.

Wenn Sie, liebe Leser\*innen, ein Thema besonders interessiert, das im Zusammenhang mit dem Wohnpark oder seiner Umgebung steht, dann lassen Sie es uns wissen. Wir sind für alle Hinweise dankbar und kümmern uns gerne darum.

Und noch etwas in eigene Sache: Sollte das Heft einmal nicht am 1. des Monats in Ihrem Briefkasten sein, so denken Sie immer daran, dass wir ehrenamtlich arbeiten und auch die Druckerei nicht nur unseren „Großauftrag“ zu verarbeiten hat.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre WOHNSTADT-Leute

## Clubraum-Termine September 2020

**Auch im Monat September stehen die Clubräume für eine private Nutzung noch nicht zur Verfügung.** Und die aktuellen Entwicklungen sind leider nicht die, die wir erhofft haben. Somit sind wir weiterhin stark eingeschränkt.

Kleine Gruppen, die die Clubräume bereits seit langem regelmäßig und zu festen Terminen nutzen, können diese Treffen für September planen:

01.09. Dienstag	Beirat WEG 1	um 18:00 Uhr
11.09. Freitag	Kreativtreff	ab 16:00 Uhr
14.09. Montag	COPD-Treff	um 17:00 Uhr
15.09. Dienstag	Netzwerk 55 plus	um 15:00 Uhr
25.09. Freitag	Kreativtreff	ab 16:00 Uhr

**dies aber nur unter Einhaltung der in der Nutzungsverordnung NRW vorgegebenen Abstands- und Hygienevorschriften** und in Absprache mit Benno Schwartz, Telefon 02237 8352 oder 0176 43849069.

## Sperrmülltermine

(GH) Die Termine für die nächsten Sperrmüllabfuhrungen in diesem Jahr sind:

- Freitag, 02.10.2020
- Montag, 30.11.2020



## FONCIA IMMONOVA

Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Verwaltung von Großwohnanlagen, Wohn- und Geschäftshäusern

Horbellner Straße 15 • 50858 Köln • Tel: +49 (0)2234 68699-0 • Fax: +49 (0)2234 68699-99  
www.foncia.com • info@foncia.de



### Objektbüro Kerpen-Türnich:

Platanenallee 5a  
50169 Kerpen  
Tel: +49 (0) 2234 68699-42  
Fax: +49 (0) 2234 68699-99  
buero-tuernich@foncia.de

Allgemeine Sprechzeiten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12-14:00 h		12-14:00 h	12-14:00 h	08-10:00 h
	16-18:00 h			

sowie nach telefonischer Vereinbarung

## Zeitreise!

von Karin Geisler

Liebe Wohnpark-Bewohner!,

es war abzusehen: Hier zu wohnen, in Kontakt und Zusammenarbeit mit so manchem "Ureinwohner", bedeutet auch immer, von "früher" erzählt zu bekommen. Und auch das war (für mich) bald abzusehen: Ich bin vollends in die Zeitmaschine gestiegen! Mit erwartungsvoller Neugier und begeistertem Interesse, möchte ich betonen. Und freiwillig.

Natürlich hat es einen besonderen Grund, dass ich mich gerade jetzt so intensiv mit der Vergangenheit unserer Wohnanlage beschäftige. Nächstes Jahr hat unser Wohnpark 50-jähriges Jubiläum! 1971 konnten die ersten Bewohner in fertiggestellte Einheiten ziehen, das waren die Häuser 3, 5 und 7 der Platanenallee. Na ja, die ersten Wohnungen waren bewohnbar, aber das gesamte Umfeld befand sich mehr oder weniger noch im „Rohbau“, die ersten Einzügler konnten damals vom Balkon in die noch offene zukünftige Tiefgarage der WEG 1 gucken! Die "Pioniere der ersten Stunde" hatten noch eine Menge auszuhalten an Baulärm, Staub, Schlamm und nachfolgend Bitumengestank und Baumängelbeschwerden.

Das Neubauprojekt "Wohnpark Türnich" wurde damals in silbern glänzenden Broschüren beworben. Ein äußerst anspruchsumwobener Text versprach eine "autonome Freizeitstadt vor den Toren Kölns". Die zukünftige Wohnanlage sollte eigenständig sein und alles vorweisen, was man zum täglichen Leben braucht: eine eigene Polizeistation, ein Post- und Sparkassenfiliale sowie diverse Einkaufsmöglichkeiten. Für die Bewohner sollte es gemeinsame Hobbyräume geben, eine Reihe von organisierten Treffpunkten sollten regelmäßige Kontakte und das und soziale Miteinander garantieren.

Sie wissen es, liebe Leser ... Nicht alles wurde umgesetzt, manches fiel leider nach und nach der Zeit zum Opfer. Dennoch: Der Wohnpark Türnich hat sich prächtig gehalten, das kann man doch wohl sagen! Das von den Bauherren visionierte Gemeinschaftsleben gibt es und vielen ist unser "grüner Kosmos" zur langjährigen und dauerhaften Heimat geworden.

Hier zu leben, das hat was – und das werden wir nächstes Jahr wohl hoffentlich angemessen feiern können! Hoffen wir, dass die C-Krise bis dahin überwunden ist und kein Ausbremser-Kriterium mehr darstellt. Meine persönliche Idealvorstellung ist eine übergeordnete Feier aller drei WEG zusammen, ein Straßenfest womöglich, wobei natürlich noch gründlich geprüft werden müsste, ob das (auch verkehrstechnisch) überhaupt umsetzbar wäre.

Nun ja, bis dahin ist dann doch noch ein wenig Zeit und der Plan des WOHNSTADT-Teams ist es, in loser Folge all die vielen Jahre nach und nach Revue passieren zu lassen ... mithilfe alter Zeitungsausgaben, aber auch durch das ein oder andere Interview mit Zeitzeugen aus den Anfangsjahren unseres Wohnparks.

Ich freu' mich schon drauf – und Sie?

## Sauna

Der Hinweis in der letzten WOHNSTADT, dass unsere Sauna auch weiterhin geschlossen bleibt, veranlasste den Sauna-Nutzer N.N., mir seine Eindrücke zur Sauna (anonym) in den Briefkasten zu stecken. Er oder Sie ist der Meinung, dass das Raumklima in der Sauna nicht in Ordnung ist, es sei nur eine Konserve mit Kopfschmerzen. Gewünscht wird von ihm oder ihr, dass die Fenster wieder manuell geöffnet werden können und die Klimaanlage entfernt wird.

In der Vergangenheit wurde des Öfteren bemängelt, dass im Bereich der Duschen immer wieder Schimmelbildung entsteht. Dies war optisch nicht erfreulich, vor allem aber hygienisch ein Makel. Ein Fachunternehmen wurde zur Lösung des Problems hinzugezogen. Das Ergebnis ist die Hydrostad-Anlage, die nun etwa 10 Jahre störungsfrei in Betrieb ist. Diese Anlagen arbeiten nur bei geschlossenen Fenstern technisch einwandfrei.

Vor dieser Änderung konnte die Fensteranlage von Hand geöffnet und geschlossen werden. Das machten die jeweiligen Nutzer nach Bedarf und Empfinden. Leider wurde hin und wieder vergessen, die Fenster beim Verlassen der Sauna auch wieder zu schließen, was nicht im Sinne der Gemeinschaft war. So wurde mit dem Einbau der jetzigen Anlage auch gleich diese Unterlassungssünde behoben.

Auf Wunsch einiger Sauna-Nutzer haben wir in der letzten Zeit Saunaliegen ausgetauscht und weitere angeschafft. Zusätzlich wurde der zweite Ruheraum renoviert und mit Liegen bestückt. Damit wird eine Alternative geboten für die Sauna-Nutzer, die etwas mehr Ruhe haben möchten oder auch für Diejenigen, die sich in dem größeren Raum nicht wohl fühlen. Wir sind der Meinung, dass wir damit den Ansprüchen Vieler gerecht werden.

Benno Schwartz,  
Mitglied des Gemeinschaftsgremiums

**Nachtrag:** Die Corona-Situation und die -Bestimmungen haben sich leider nicht geändert. Darum bleibt **die Sauna weiter geschlossen**. Schade.

## Aus der WEG 1

Liebe Mitbewohner\*innen,

im August fand keine Beiratssitzung statt, darum gibt es auch nicht so viel zu berichten. Ein Lob muss wieder einmal den Grünmitarbeitern und all den fleißigen freiwilligen Helfern ausgesprochen werden, die während der Hitzeperiode beim Bewässern der Innenhofkästen geholfen haben. Wie es bis jetzt aussieht, halten sich die Hitzeschäden an unserer Bepflanzung in Grenzen. Und wenn es jetzt wieder mehr Nass von oben gibt, können die Grünpfleger sich auch wieder ihren eigentlichen Arbeiten widmen.

Sicher erinnern Sie sich noch alle an die umfangreichen Umbaumaßnahmen, die zur Trennung der Feuerlöscher- von der Frischwasserleitungen nötig waren. Lange genug hat der Materialcontainer auf der Platanenallee gestanden. Und das alles war nötig, weil bei Wasserproben in einigen Wohnungen Blei im Trinkwasser gefunden worden war. Nun hat ein Aushang mit Messergebnissen in den Treppenhäusern jedem gezeigt, dass bei der im Mai durchgeführten Beprobung durch den TÜV nur noch in einer Wohnung Blei gefunden worden ist. Dies ist allerdings eine Wohnung, die so gut wie nicht bewohnt wird und in der darum auch die Leitungen dort nicht gespült werden. Für alle anderen Bewohner in der WEG 1 bedeutet dieses Testergebnis, dass unser Wasser wieder bedenkenlos gebraucht werden kann.

Immer wieder wird nach einem Termin für die ETV gefragt. Die Verwaltung ist mit der Stadt im Gespräch, um ein corona-konforme Nutzung der Erft Halle mit einem passenden Konzept zu entwickeln. Da sich aber wegen der zur Zeit steigenden Infektionszahlen auch die Bestimmungen kurzfristig ändern können, müssen wir uns wohl noch ein wenig gedulden.

Die Beiratssitzung am 1. September ist, wenn Sie diese Heft in Händen halten, wohl schon vorbei. Und ob im Oktober oder erst im November die nächste Sitzung stattfindet, können Sie bei Ihrem Beiratsmitglied erfragen.

Passen Sie gut auf sich auf!

Gabriele Hettlage  
Beirat WEG 1

## Aus der WEG 2

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Zugang zum Innenhof im Bereich der Nussbaumallee 12 hat sich verändert. Er wurde um einiges verbreitert und ist nun gut einsehbar. Das wird noch deutlicher, wenn im Parkstreifen durch entsprechende Markierungen (Schrägstrichgatter) das Parkverbot angezeigt wird. Wir hoffen, dass dann auch der Rettungsdienst schneller zu den Hauseingängen im Innenhof gelangt, wenn er gerufen wird. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wurde die Erneuerung des Müllplatzes fortgeführt. Geplant ist, dass diese bis Ende August abgeschlossen sind.

Mittlerweile hat der Beirat seine erste Zusammenkunft seit der Corona-Pandemie durchführen können. Im kleinen Kreis und unter Einhaltung der Vorschriften wurde über die aktuelle Lage gesprochen. Drängendes Thema ist die Bewässerung unserer Außenanlagen. Für

die jungen Bäume wurden Wassersäcke angeschafft. Diese sind so gelocht, dass dem Baum durchgängig Wasser zugeführt wird. Über installierte Gartenwasserzähler werden die Beete und Grünflächen versorgt. Für das über diese Uhren verbrauchte Wassermengen ersparen wir die hohen Abwassergebühren.

Diskutiert wird die Frage, ob wir eine Garagenordnung einführen müssen. Immer wieder wird festgestellt, dass die Tiefgarage als Abstellbereich genutzt und damit missbraucht wird. Dabei nehmen einige „Sünder“ keine Rücksicht darauf, ob sie feuergefährliche Güter abstellen und damit die Brandgefahr unnötig erhöhen.

Der Beirat plädiert dafür, in 2020 eine Eigentümerversammlung durchzuführen. Dazu prüft die Verwaltung die Corona bedingten Auflagen der Stadt Kerpen und mögliche Veranstaltungsformen. Unser Ziel ist es, das Jahr 2019 abzuschließen, über anstehende Aufgaben zu reden, Beschlüsse fassen und so die Grundlagen schaffen, dass die Verwaltung diese Aufgaben umsetzen kann. Weiter muss der Beirat aufgestockt werden. Ein Mitglied ist ausgeschieden und zwei „Amtszeiten“ gehen zu Ende. Hier gleich die Bitte an Sie, sprechen Sie einem Beirat (siehe Aushang im Treppenhaus) oder die Verwaltung an, wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben. Sprechen Sie uns auch dann an, wenn Sie Jemanden hierfür empfehlen können. Vielen Dank.

Liebe Grüße aus der WEG 2 und bleiben Sie gesund.  
Benno Schwartz, Beiratsmitglied



## Kleinere Unannehmlichkeiten

von Karin Geisler

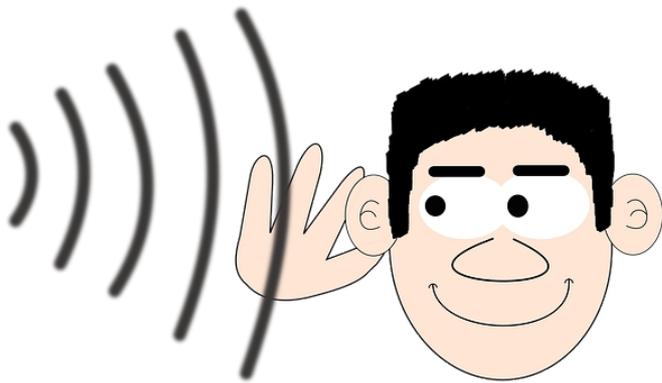
**Nachts um halb Zwölf in Deutschland ...** genauer gesagt in der WEG 1: Der gesamte Innenhof liegt so friedlich da. Doch plötzlich schallt eine energische Stimme durch die Dunkelheit – der Mitternachts-Telefonierer ist wieder in seinem Element!

Jo mei! Kann man nix machen? Doch! Das Gleiche wie ich, wenn ich den Hörer am Ohr hab:

Nach drinnen gehen anstatt auf dem Balkon alle unfreiwillig teilhaben zu lassen. Gespräche im hinteren Teil des Wohnzimmers sind auch bei weit geöffnetem Fenster draußen kaum mehr zu hören. Normalerweise.

**Samstag-/Sonntagmorgen um halb Neun in ...** ja, genau.

Gezeter in Überlänge. Lautstarke Aufregung an der geöffneten Balkontür? Keine normale Weise. Liebe Mitbewohner!, was auch immer der Grund dafür sein



mag, wir anderen können mit Sicherheit nix dafür und möchten einfach nur ein friedliches Wochenend-Frühstück genießen. Bitte!

Tja, das das Telefonieren auf dem Balkon ... das *Mobil*-Telefon macht's möglich: Man ist beweglich und kann immer und überall telefonieren. Was sich bei einigen Spezies leider zu einer gewissen Hemmungslosigkeit und Immunität gegenüber unpassenden Situationen und Orten ausgewachsen hat.

Ja, der Balkon ist in gewissem Sinne noch Privatbereich, gefühltermaßen ... aber eben doch nicht sooo privat, weil eben draußen und: Innenhof viel Schall! Oftmals spricht man beim Telefonieren ja lauter als eigentlich nötig. Nur selten gleicht ein solches Gespräch einem friedlich dahinplätschernden Gemurmel, das man natürlich hört, wenn man selbst auf dem Balkon sitzt ... ein Raunen hier und da, das einem zeigt, da sitzt auch noch wer anderes links, rechts, oben oder unten. Und ab und zu, an einem lauen Sommerabend, wenn

die Gästeschar etwas größer ist, wird auch die Tonlage lebhafter. Das kann man aber meist locker an sich vorbeiziehen lassen.

Warum man aber regelmäßig und stimmungsgewaltig seine Ferngespräche (zu Unzeiten) ins Freie verlegt, erschließt sich mir nicht.

Nur so funktioniert doch eine große Gemeinschaft: Wenn jeder ein bisschen über das nachdenkt, was er tut. Sich fallweise ein wenig zurückzunehmen, ist dem Gemeinwohl sehr dienlich.

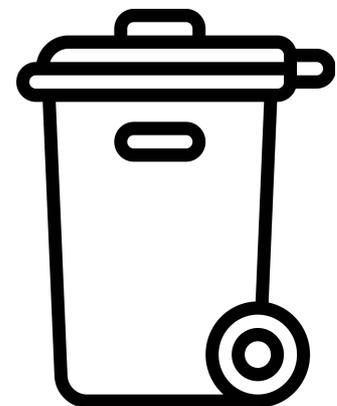
## Testbericht App „Müllalarm“

von Jessica Trimborn

In der Juni-Ausgabe der WOHNSTADT hatte ich ja in Aussicht gestellt, die kostenfreie App „Müllalarm“ der Firma Schönackers (erhältlich für Android und Apple-Geräte) zu testen und mich danach nochmal zu melden.

Wie ich im Juni schon gesagt hatte, und das darf man ruhig noch einmal lobend erwähnen, finde ich, geht die App-Installation fix. Anschließend ist keine Registrierung nötig und dementsprechend braucht man auch keinen Benutzernamen und kein Passwort. Man gibt einfach Stadt, Straße und Hausnummer an, wählt die „Müll-Arten“, an deren Abfuhr man erinnert werden will und sucht sich einen Erinnerungszeitpunkt aus. Man wird zwar gefragt, ob man nicht doch ein Konto anlegen möchte, aber man kann die App auch anonym nutzen. Ich nutze sie von Beginn an ohne Kundenkonto und bin damit zufrieden. Erstellt man ein Benutzerkonto, erhält man die Möglichkeit, mehrere Erinnerungen pro Abfuhrtermin einzustellen – quasi eine Art Müll-Schlummertaste. Man kann verschiedene Erinnerungssounds einstellen, sich für mehrere Standorte an die Abfuhrtermine erinnern lassen, die Abfuhrtermine in der Cloud ablegen, seine Einstellungen auf mehreren Geräten synchronisieren und zusätzlich eigene Termine eintragen. Alles nette Serviceleistungen, die aber wohl 95 % der Nutzer nicht benötigen, behaupte ich.

Nach der Inbetriebnahme war ich unsicher, ob ich an die korrekten Abfuhrtermine erinnert werde, weil ich die Wahl hatte, mir die Termine für die Ahornstraße 1 oder die Ahornstraße 3 anzeigen zu lassen – kein Witz!



Aber jetzt, nach ein paar Wochen und nach einem vergleichenden Blick in den papiernen Abfallkalender, kann ich bestätigen, dass die Termine korrekt sind. Ich werde zuverlässig erinnert – was mich tatsächlich ein paar Mal dazu veranlasst hat, noch schnell zum Container zu laufen.

Standardmäßig startet die App mit einer Übersicht der verschiedenen Inhalte: Standorte, Abfall, Abfall-ABC, Online-Formulare, News usw. Das habe ich inzwischen umgestellt auf die Ansicht „Nur Termine“, weil ich so direkt in der Terminübersicht starte und gleich sehen kann, welche Abfuhrtermine für heute, morgen, diese Woche und diesen Monat anstehen. Man kann die Termine zusätzlich in den lokalen Kalender exportieren und mit einer entsprechenden Erinnerung versehen. Das klappt problemfrei.

Dass man sich die Wertstoffhöfe der Umgebung samt Öffnungszeiten anzeigen lassen kann, hatte ich in meinem letzten Artikel ja schon erwähnt. Das finde ich

gut, weil es im Bedarfsfall zusätzliche Sucherei erspart. Auf das „Abfall ABC“ habe ich bisher selten zurückgegriffen, aber ich finde es angenehm ein Nachschlagewerk in der Hosentasche zu haben. Bei der nächsten defekten Glühbirne frage ich mich nämlich bestimmt wieder, in welche Tonne sie gehört. Was dumm ist, weil man weder „Glühbirne“ noch „Glühlampe“ noch „Leuchtmittel“ im Katalog des „Abfall ABC“ findet. Aber die Rubrik „Abfallwirtschaft“ auf der Webseite der Stadt Kerpen hilft weiter: Ausgediente Energiesparlampen können im Wertstoffhof der Stadt Kerpen oder bei Haus Forst in Kerpen-Manheim, im Rathaus, im OBI-Markt in Kerpen, im Kaufland in Kerpen und im Hit-Markt in Sindorf zurückgegeben werden.

Fazit: Ein kleiner Wermutstropfen, dass die App nichts zur Entsorgung von Leuchtmitteln sagt. Alles in allem tut sie jedoch, was sie soll, bzw. wofür ich sie primär installiert habe: Sie erinnert mich zuverlässig an die Müllabfuhrtermine.



# Fühl Dich gut

## Haargenau das Richtige für Sie

Sie haben keine Lust auf langes Warten im Friseursalon?

Sie hätten gern die volle Aufmerksamkeit Ihrer Friseurmeisterin?

Oder Sie sind häuslich gebunden?

Hier bekommen Sie alle Leistungen eines modernen Friseursalons, direkt bei Ihnen Zuhause.



Sie stehen im Mittelpunkt! In Ihrer privaten Umgebung sollen Sie entspannen und können sicher sein, dass ich ausschließlich für Sie da bin. Ihr Wunsch nach individueller Dienstleistung hat für mich Priorität.

Nutzen Sie diese Vorteile und probieren Sie doch einmal den etwas anderen Service aus.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.



Herzlichst Ihre

**Irene Siegert**

☎ 0 22 37 / 88 31 oder  
0 162 / 9 16 05 87



## Alles auf Anfang!

Ich bin wieder eine von den Kleinen! Letztes Jahr war ich als Viertklässlerin eine der Großen und konnte von den Jüngeren noch Respekt einfordern. Wenn da einer von den Jungs frech zu mir war, konnte ich ihm sagen, hey, ich bin die Ältere, sei mal bitte etwas freundlicher. Sogar in der Vorschule konnte ich sagen, ich bin ein Vorschulkind und komme bald in die Schule. Dabei haben wir uns doch alle total stolz gefühlt.

Aber jetzt: Bin ich (wieder) eine der Kleinen! Ich bin nämlich mit Beginn des neuen Schuljahres in die weiterführende Schule gekommen. Seit Mitte August gehe ich in die fünfte Klasse des Europagymnasiums.

Aufgrund der blöden Krisensituation fiel leider das große Einschulungsfest aus, das war wirklich schade. Von meinen großen Brüdern weiß ich, wie schön das gewesen wäre. Stattdessen durfte in diesem Jahr für jeden Schüler /jede Schülerin nur ein Elternteil mitkommen. Wir hatten vorher unsere Raumnummern erhalten und alle neuen Klassenkameraden haben sich im Klassenraum für eine gemeinsame Begrüßung getroffen. Bisher kannten wir uns nur von digitalen Treffen, die abgehalten wurden, weil wegen Corona kein Tag der Offenen Tür stattfinden konnte. Immerhin geht aber ein Mädchen aus meiner früheren Grundschulklasse mit mir in dieselbe Klasse. Insgesamt gibt es 29 Schüler in meiner Klasse und alles in allem neun Klassen für die Jahrgangsstufe Fünf: 5.1 bis 5.9 ! Eine ganze Menge Neuanfänger also!

Wir haben alle zur gleichen Zeit Unterricht und alle 29 Kinder sitzen dicht an dicht. Deshalb müssen wir die ganze Zeit eine Maske tragen. Was uns sehr hilft ist, dass wir alle 20 Minuten eine Fünfminutenpause haben, in der wir rausgehen dürfen, um einmal tief durchzuatmen, zu trinken oder zu essen. Dennoch muss ich sagen, dass der Unterricht gerade viel anstrengender ist als sonst.

Im Moment fahre ich mit dem Bus zur Schule, ich habe eine Schülerfahrkarte dafür bekommen. Das ist gerade am einfachsten. Nächstes Jahr darf ich mit dem Fahrrad fahren – darauf freue ich mich schon.

Leider wurde mit uns keine richtige Schulführung gemacht. Und deshalb war ich in den ersten Tagen eine richtige Niete im Auffinden meines Klassenraum – ich habe mich mehrmals verlaufen! Uff. Aber inzwischen klappt das dann doch.

Meine Lehrer sind alle nett und ich habe das Gefühl, dass ich angekommen und an dieser Schule richtig bin.

Ich halte Euch weiterhin auf dem Laufenden –

Eure Jolina Baptista!



## **Einschultermine ... nach dem Ereignis ist vor dem Ereignis ...**

von Karin Geisler

Kaum sind die neuen I-Dötzchen nach den Sommerferien unterwegs, beginnt bereits der nächste Einschulungsreigen. Bis zum 15. November eines jeden Jahres müssen alle Kinder angemeldet werden, die im folgenden Jahr schulpflichtig sind. Für Nordrhein-Westfalen besteht die Vorgabe, dass jedes Kind, das bis zum Beginn des 30. September eines Jahres das sechste Lebensjahr vollendet hat, zum 1. August des gleichen Jahres schulpflichtig wird.

### **Anmeldefristen für die nächste Einschulung**

Die diesjährigen Anmeldefristen für die Einschulungen in Nordrhein-Westfalen 2021 liegen zwischen dem 01.10. und dem 15.11. dieses Jahres. Eigentlich kann man die Anmeldefrist nicht verpassen. Wenn ein Kind schulpflichtig wird, erhalten die Eltern rechtzeitig ein Informationsschreiben vom Schulverwaltungsamt ihrer Stadt oder Gemeinde.

Die Einschulung selbst findet jeweils spätestens am zweiten Schultag nach den Sommerferien statt, für nächstes Jahr ist das der 19. August.

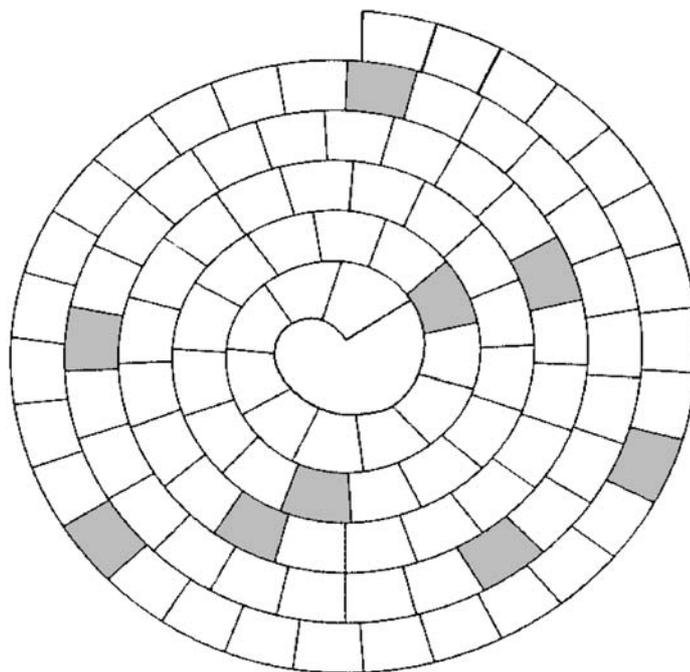
### **(Grund-)Schule auswählen**

Viele interessante Details zum Thema Schule – nicht nur für die Grundschule – sind auf den Seiten des Schulministeriums zusammengetragen und übersichtlich sortiert. Auf den Internetseiten des Schulministeriums [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de) gelangt man unter

dem Register "Service", Stichwort-Link "Schule suchen" zu einer Datenbank, auf der man über Kriterienauswahl relevante Auskünfte bekommt.

## **Kniffliges Gekreisel**

Die nachfolgenden Wörter sind – von außen nach innen – so in den Kästchenkreisel zu sortieren, dass in der richtigen Reihenfolge der letzte Buchstabe des vorangehenden Wortes der erste des nächsten Wortes ist. Die Ende-/Anfangsstellen sind durch graue Kästchen markiert.



EINMALEINS – EINSCHULUNG – FERIENENDE –  
GESAMTSCHUELERZAHL – GROSSEINSATZ –  
LEHRERPULT – NEUANFANG – STUNDENPLAN  
– TABULARASA – ZUCKERTUETE

## **Schule – Schule – Schule ... schon gewusst?**

von Karin Geisler

Bei uns in Deutschland gibt es nicht nur eine Schulpflicht, sondern auch das Recht auf Schule und Bildung. Dies ist im sogenannten Schulgesetz geregelt. Für NRW ist im SchulG §1 festgehalten:

(1) Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährleistet.

(2) Die Fähigkeiten und Neigungen des jungen Menschen sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsweg. Der Zugang zur schulischen Bildung steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit offen.

Dabei sind die aktuellen Gesetze zur Gestaltung des Schulrechts noch ziemlich jung. Für eine reichlich lange Zeit gab es in der gesamten Bundesrepublik bestenfalls eine Sammlung historisch gewachsener Einzelerlasse. Ein Artikel unter wikipedia.org führt aus, dass das Schulgesetz NRW vom Februar 2005 (!) das erste zusammenhängende große Schulgesetz in der Geschichte des Landes darstellt. Die bis dahin angewendete Gesetzes- und Vorgabensammlung reichte – hier und da in Teilen überarbeitet – Jahrzehnte zurück. Unter anderem gab es zum Beispiel ein "Schulordnungsgesetz" aus dem Jahr 1952, das sich mit "im Schulbetrieb bestehenden Rechten und Pflichten von Schülern und Lehrern, Eltern und Schulträgern" befasste. Die Schulpflicht speziell für NRW war in einem "Gesetz für das Schulwesen" aus dem Jahr 1966 festgehalten, was immerhin endlich den Austausch des "Reichsschulpflichtgesetz" aus dem Jahr 1938 (!) bedeutete (wobei die Schulpflicht selbst schon 1919 in der Weimarer Verfassung einheitlich für ganz Deutschland festgeschrieben wurde). Die letzte Fassung des Schulpflichtgesetzes wurde im Februar 1980 veröffentlicht. Im Jahr 2005 wurde das gesamte Sammelsurium dann vom Schulgesetz NRW abgelöst.

## Postkartengruß aus der Sommerfrische

von Karin Geisler

Ja, erfrischend war sie, die kleine Auszeit trotz der (Reise-)Beschränkungen. Brav im Heimatland geblieben bin ich und habe mich auf "was ich schon lange machen wollte" besonnen: Mal endlich wieder eine Wanderung durch die Südeifel, die längere Anfahrt kompensiert mit Übernachtungen in Trier. Aber vor allem: ab in die wild-romantische "Teufelsschlucht"!

Eine faszinierende Felsenwelt erwartet einen dort – riesige Sandsteinblöcke erzählen von einer dramatischen Vergangenheit: Gegen Ende der letzten Eiszeit kam es zu gewaltigen Felsstürzen. Es muss kolossal gekracht haben damals!, sicher nicht nur hier am Ferschweiler Plateau. Enge Schluchten ergaben sich dabei, durch die wir heute wandern können: Der ge-

waltigste Felsturm ist 28 Meter hoch! Die gesamte Wanderung verläuft durch urwüchsigen Wald, in dem man umgeben ist von mächtigen Steinriesen, die mit Moos und Flechten bewachsen sind. Mit jedem Schritt entdeckt man weitere unterschiedlichste Verwitterungsstrukturen an bizarren Gesteinsgebilden mit spannende Farbschattierungen – die Natur erschafft absolute Kunstwerke!



Und zwischendurch: Unbedingt stehen bleiben, um sich selbst drehen ... und die Darbietungen aus geänderter Blickrichtung bewundern.

Durch und durch ein Erlebnis zum Staunen! Hiermit zur Nachahmung empfohlen.

## Ohne Schirm

von Jessica Trimborn

Ich scheine ein Abo auf kuriose Aufzugbegegnungen zu haben.

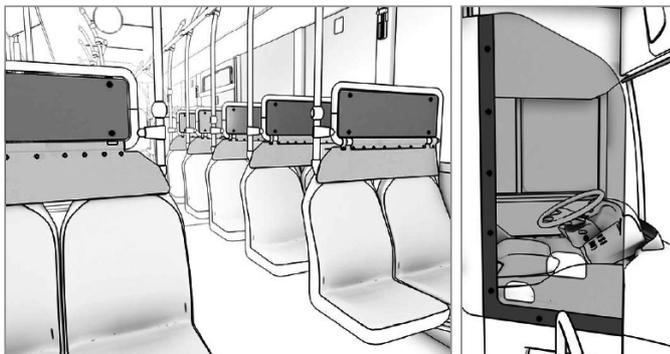
Am Montag, den 17. August ist mir mehrfach dieser Schirm im Aufzug begegnet. Einigermaßen verwunderlich, denn an dem Tag war es doch noch ziemlich sonnig und heiß. Von Regen keine Rede. Irgendwann wurde er jedoch vermisst. Am Dienstag war der Schirm nämlich verschwunden. Es gilt also wieder **mit** Schirm, Charme und Melone. ;-)



## REVG-Pressemittteilung: Noch mehr Schutz für die Fahrgäste!

(KG) Über die Pressestelle der REVG erreichte uns vor ein paar Tagen eine neue Meldung über engagierte Vorsorgemaßnahmen der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft. Schon in unserer Juli-Ausgabe berichteten wir über die Installation von Schutzscheiben im Fahrerbereich. Nun rüstet die REVG als erstes Verkehrsunternehmen – zunächst testweise – drei Linienbusse mit Spuckschutzscheiben und Desinfektionsmittelspendern im Fahrgastraum aus. Der Produkttest läuft über drei Monate. Wenn die Probephase positive Ergebnisse bringt, werden – voraussichtlich bis Jahresende – alle Fahrzeuge umgerüstet. Die Ausstattung wird so gestaltet, dass der planmäßige Linienverkehr nicht gestört wird. Der Umbau pro Fahrzeug wird mit über 5.000 € beziffert.

Die Verkehrsgesellschaft möchte ihren Fahrgästen so viel Sicherheit wie möglich bieten. Als weitere Maßnahme werden deshalb in den Testfahrzeugen an jeder Tür Desinfektionsmittelspender angebracht. Außerdem werden in diesen Bussen alle Kontaktflächen, die von den Fahrgästen regelmäßig berührt werden, mit einer antibakteriellen und antiviralen Beschichtung versiegelt. Hierbei handelt es sich um ein Mittel mit dem Na-



men TiTANO, hergestellt in Köln, das völlig geruchlos ist. Der Wirkstoff soll bis zu 12 Monate halten und auf Dauer 90 % der Bakterien, Pilze und auch das Coronavirus bekämpfen. Die Beschichtung wird nachts auf die Flächen gesprüht. Die REVG will prüfen, wie sich das Mittel auf den Oberflächen verhält. Die Wirksamkeit lässt sich verständlicherweise leider nicht belegen. Auch weiterhin gilt in allen Bussen und an den Haltestellen die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung!

Die REVG ist an der Meinung ihrer Fahrgäste interessiert. Fahrgäste können ihre Erfahrungen oder Fragen im persönlichen Interview mit den REVG-Mitar-

beitern, per E-Mail an [info@revg.de](mailto:info@revg.de) oder per Postkarte mitteilen.

Fazit:

Hier tut sich was! Service-orientiert und innovativ!

## Leserbrief

Seit einiger Zeit haben wir in der WEG 1 einen seltenen "ausgestorbenen" Vogel zu Besuch und zwar die "Trillerpfeife". Die zwitschert Tag und Nacht, aber nur dann, wenn ein Hund bellt!?! Wir haben zwar auch etwas Bellendes an der Leine, sind aber emsig bemüht, ihr das abzugewöhnen. Mal klappt es, mal nicht. Einen Menschen "trillert" man auch nicht an, wenn er spricht! Warum denn bei einem Hund?

Anneliese und Günter Ziehn  
Platanenallee 3



**Suche** einen Tiefgaragen-/Stellplatz in WEG 3 zu kaufen oder mieten. Tel. 0172 – 6797157

**Suche zu kaufen:** 2-Zimmer-Wohnung in der Nussbaumallee, Platanenallee  
Tel.: 01523 – 1877909

**Suche zu kaufen:** Tiefgaragenplatz in der WEG 1, Tel.: 01523 – 1877909

**Suche zu mieten:** 2-Zimmer-Wohnung. Tel.: 0151 – 17656502

2-Zimmer-Wohnung **zu mieten gesucht.** Tel.: 0178 – 6000470

3-Zimmer-Wohnung **zu mieten gesucht.** Tel.: 0176 – 74700941

**Impressum**

WOHNSTADT – die Zeitung im Wohnpark Türnich

Herausgeber:  
 Pro Wohnpark Türnich e.V.  
 Platanenallee 5A,  
 50169 Kerpen  
 Telefon: 02237 5075632, Fax: 02237 972213

Internet: [www.wohnpark-tuernich.de](http://www.wohnpark-tuernich.de);  
 E-Mail: [wohnstadt@wohnpark-tuernich.de](mailto:wohnstadt@wohnpark-tuernich.de) und  
[pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de](mailto:pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de)

Redaktion:  
 Jolina Baptista, JB  
 Karin Geisler, KG  
 Gabriele Hettlage, GH 6038622, auch Layout  
 Thomas Meyer, TM

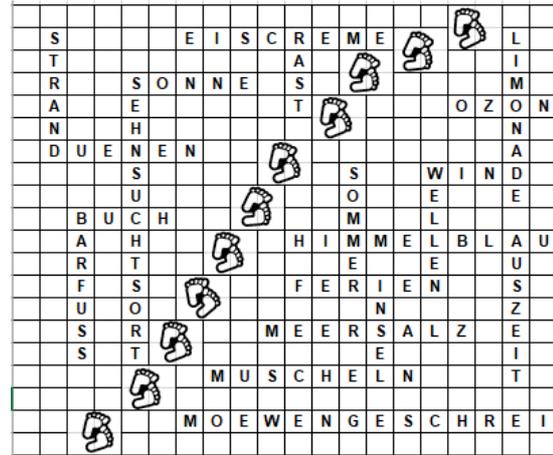
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für  
 den Inhalt der nicht redaktionellen Beiträge und  
 Leserzuschriften.

Titelfoto: Thomas Meyer

**Lösung Silbenrätsel Augustheft S. 13::**

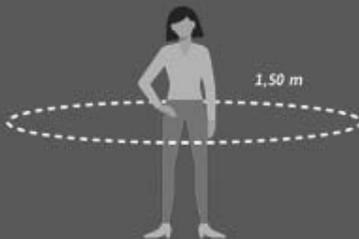
Picknick, Fahrrad, Landkarte, Kühlakku  
 Decke, Becher, Kissen, Sommerfrische  
 Genuss, Happen, Wegesrand, Salate  
 Brote, Kuchen, Appetit, Spielwiese

**Lösung Sommerrätsel Augustheft S. 16**



**Die AHA-Formel**

**gegen Corona!**



1,50 m



**A = Abstand**

**H = Hygiene**

**A = Alltagsmasken**

## Mit offenen Augen durch den Wohnpark



Findige Mitmenschen haben in der Vergangenheit schon öfter den großen Stein am „Äädjeschoss“ neben dem Behinderten-Parkplatz vor der Nussbaumallee 4 verschoben, um mit dem PKW Zugang zur Freifläche um das Autohaus zu erlangen. Dieser Stein wurde nun mit einem Erdanker gegen Verschieben gesichert.

**Neue Bänke vor und am Hauptweg sind im Rahmen der Baumaßnahmen rund um den Schlosspark gesetzt worden; auch einige Mülleimer dazu. Sehr schick!**

Derzeit machen einige Jugendliche öfter das Innengelände der WEG 1 mit ihren Fahrrädern unsicher. Dabei machen sie auch nicht vor Grasflächen Halt und nutzen die breiten Treppen sogar für Sprünge mit den Rädern. Es gab dabei schon brenzlige Situationen mit Fußgängern. Liebe Eltern!, bitte sprechen Sie doch mal mit Ihren Kids!

Hinter dem Reitstall (Ende der Nussbaumallee) prangt bereits – von Randsteinen eingefasst – eine junge Grasfläche. Erstaunlich wie sich das in einem Monat entwickelt hat.

Corona hat auch den Nebeneffekt, dass viele Mitmenschen ihr Zuhause verschönert, umgeräumt oder entrümpelt haben. Entsprechend war die Materialmenge, die zur Entsorgung beim letzten Sperrmülltermin an den Straßen (aber nicht nur im Wohnpark) abgelegt wurde. Auch hier mussten – zusätzlich zu den Mitarbeitern der Stadt Kerpen – auch wieder die wohnparkeigenen Hilfskräfte mit Hand anlegen. Bis zum Mittag war aber alles wieder picobello aufgeräumt. Dankeschön!

Die Arbeiten um die Erneuerung des Müllhäuschens am Durchgang zum Haus Nussbaumallee 12 haben gute Fortschritte gemacht. Hier fehlt wohl nur noch die Dachkonstruktion.

Trotz der anhaltenden hohen Temperaturen sorgen viele helfende Hände für den guten Zustand unserer Grünflächen im gesamten Bereich des Wohnparks. Vielen Dank!